

VERANSTALTUNGSPROGRAMM



Noch bis März im
Biologiezentrum:
Heilpflanzen –
Altes Wissen,
neue Wissenschaft



AKTUELLE AUSSTELLUNG IM SCHLOSSMUSEUM
PHÄNOMEN LEBEN – EVOLUTION UND MODERNE GENETIK

inhalt & editorial

inhalt

3	ausstellungen
6	entomologie
8	botanik
10	alle termine im überblick
12	ornithologie
16	mykologie
17	vermittlung
18	kataloge, bestellschein
20	info

editorial

Sehr geehrte Besucherinnen
und Besucher!

Wie Sie aus unserem Programm entnehmen können, läuft derzeit die Großausstellung „Phänomen Leben – Evolution und moderne Genetik“ im Linzer Schlossmuseum. Diese Ausstellung der Naturwissenschaftlichen Sammlungen der Oberösterreichischen Landesmuseen findet großen Anklang weit über die Grenzen Oberösterreichs hinaus. Nützen Sie die Gelegenheit zu einem Besuch und informieren Sie sich auch über die Begleitveranstaltungen. Am 5. Februar findet anlässlich des Darwin Tages ein Podiumsgespräch mit den bekannten Wissenschaftlern Hengstschläger, Kotrschal und Steininger zum Thema Evolutionsforschung seit Darwin statt.

Grenzüberschreitend ist auch die Ausstellung „La Gamba und der Regenwald der Österreicher – ein Wald mit Zukunft“, die im Jänner im Dorf La Gamba in Costa Rica eröffnet werden wird. Mehr darüber wird in der Herbstausstellung am Biologiezentrum zu sehen sein.

Ab Ostern präsentieren wir eine Sonderausstellung über die Amphibien und Reptilien Oberösterreichs mit Wissenswertem über Biologie, Verbreitung und Schutz dieser Tiergruppen.

Nützen Sie aber auch unser vielseitiges Vortrags- und Veranstaltungsprogramm. Das Team der Naturwissenschaftlichen Sammlungen am Biologiezentrum freut sich über Ihr Kommen.

Mit freundlichen Grüßen
HR Dr. Gerhard Aubrecht
*(Leiter des Biologiezentrums der
Oberösterreichischen Landesmuseen)*

ALPENSALAMANDER BIS ZAUNEIDECHSE

Amphibien und Reptilien Oberösterreichs

AB 13. MÄRZ 2008 IM BIOLOGIEZENTRUM



Die Amphibien waren die ersten Wirbeltiere, die das Festland eroberten. Dieses fundamentale Ereignis in der Erdgeschichte fand im Devon, vor etwa 350-400 Millionen Jahren statt. Die Entwicklung der Vierfüßigkeit beim Vordringen auf das Land war vielleicht das größte Wagnis, das die Wirbeltiere in ihrer langen Geschichte eingingen. Der Landgang war mit zahlreichen Gefahren verbunden (Austrocknung, viele Fressfeinde, etc.), heute sind es vor allem die Einflüsse des Menschen, welche ihnen das Leben schwer machen.

Ein Schwerpunkt der Ausstellung liegt bei der Vorstellung der heimischen Amphibien- und Reptilienarten. Ebenso hohe Bedeutung wird dem aktuellen Thema Gefährdung und Schutz beigemessen, da sich alle Arten in Österreich in den Roten Listen der gefährdeten Tiere befinden (von „Gefährdung“ bis „vom Aussterben bedroht“).

Aufgrund intensiver Kartierungen und Datensammlungen in den letzten 10 bis 15 Jahren können erstmals detaillierte Verbreitungskarten der in Oberösterreich vorkommenden Arten präsentiert werden. Einschließlich der gestiegenen Kenntnisse über Biologie und Ökologie liefern diese Daten auch die Grundlagen für die Umsetzung von Schutzmaßnahmen. Der Umsetzung von Amphibien- und Reptilienschutzprojekten wird in der Ausstellung viel Platz zur Verfügung gestellt und anhand von praktischen Beispielen demonstriert. (Fotos: Feuersalamander, Laubfrosch, Kreuzotter)

Veranstaltungen:

Donnerstag, 13.3.2008, 19.00 Uhr

Eröffnungsvortrag: Von Alpensalamander bis Zauneidechse – Amphibien und Reptilien Oberösterreichs. Mag. Werner WEIBMAIR und Mag. Johannes MOSER

PHÄNOMEN LEBEN

Evolution und moderne Genetik

SEIT 23. OKTOBER IM SCHLOSSMUSEUM

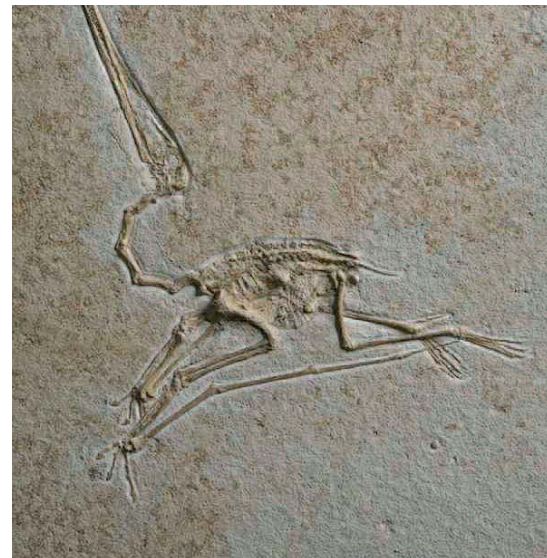
Die Theorie der Evolution als natürliche Selektion, wie sie Charles Darwin formulierte, wird vielfach als die wichtigste Idee bezeichnet, die jemals geboren wurde, da sie den gesamten Bereich aller Lebensvorgänge, ihre Bedeutung im Raum-Zeitgefüge, Ursache und Wirkung von Veränderungen und ihre mechanistischen Parameter innerhalb der physikalischen Gesetze in sich vereinigt. Eine Ausstellung über Evolution zusammenzustellen bedeutet aber nicht nur den Blick in die Vergangenheit zu richten. Tatsächlich laufen zwar bei einem einstündigen Rundgang durch die Ausstellung von der Entstehung des Lebens bis jetzt pro Sekunde ca. 1 Million Jahre Evolution vor uns ab, tatsächlich ist aber wahrscheinlich am bedeutendsten, dass Evolution unser tägliches Leben bestimmt. Evolution ist für uns jetzt und hier von Bedeutung – bei der Gesundheitsvorsorge zum Beispiel, dass sie uns darüber informiert, wie Krankheitserreger Resistenzen gegenüber Antibiotika aufbauen, oder darüber, wie sich die Zusammensetzung der Organismengruppen auf unserer Welt verändern. Möglicherweise erleben wir gerade den Verlust von 50 % aller Arten auf unserer Welt. Das Wissen um die Mechanismen der Evolution kann uns sowohl Hilfsmittel in die Hand geben, wie wir mit dieser Krise umgehen, als auch ein Verständnis dafür eröffnen, wie die Welt nach uns aussehen wird. Diese Großausstellung stellt die Entstehung des Lebens und der früheren und aktuellen Artenvielfalt dar. Am Beispiel zahlreicher Fossilien, Präparate (vor allem Muscheln und Schnecken) und einem DNA-Labor wird gezeigt, wie sich unser Wissen durch neue Forschungsmethoden verändert.

Veranstaltungen im Schlossmuseum:

Sonntag, 6. Jänner 2008, ab 10.00–17.00 Uhr: Süße Schnecken – Familientag zur Evolutionsausstellung.

Dienstag, 5. Februar 2008, 18.30 Uhr: 150 Jahre Evolutionsforschung – Podiumsdiskussion zu Darwin Day 2008; mit Univ.-Prof. Dr. M. Hengstschläger, Univ.-Prof. Dr. K. Kotrschal, Univ.-Prof. Dr. F. Steininger. 17.00 Uhr: Ausstellungsführung.

Dienstag, 11. März 2008, 18.30 Uhr: Wir alle sind Einwanderer – Präsentation der Ergebnisse unseres DNA-Labors (Mit Filmvorführung). Vortragssaal. 17.00 Uhr: Ausstellungsführung.



HEILPFLANZEN

Altes Wissen, neue Wissenschaft

NOCH BIS 2. MÄRZ 2008 IM BIOLOGIEZENTRUM



Heilpflanzen haben im Leben der Menschen seit jeher eine wichtige Rolle gespielt. So werden bereits im alten Ägypten verschiedene Heilpflanzen im medizinischen Papyrus Ebers (ca. 1600 vor unserer Zeitrechnung) erwähnt. Im Lauf der Jahrtausende hat man einen enormen Erfahrungsschatz über ihre Wirksamkeit und Anwendung gesammelt. Altes Wissen, das überliefert und verfeinert wurde, ist wichtiger Bestandteil verschiedener Medizinsysteme.

Auch die moderne Phytotherapie hat ihre Wurzeln in dieser Tradition, verbindet sie aber mit neuesten Erkenntnissen der Wissenschaft, sodass Heilpflanzen heute in Form von Arzneimitteln höchster Qualität (Phytopharmaka) zur Verfügung stehen. Die Suche nach bisher unbekannten oder besser wirksamen Substanzen ist aber nicht abgeschlossen. Große Pharmakonzerne unterhalten Projekte, bei denen gezielt nach bisher unentdeckten Pflanzenarten z. B. im mittelamerikanischen Regenwald geforscht wird.

Die Ausstellung am Biologiezentrum präsentiert das Thema in seiner gesamten Breite. Sogar der Ökopark ist mit einbezogen. Eigens zur Ausstellung wurde ein Heilpflanzengarten angelegt, in dem eine Auswahl von über 100 großteils heimischen Arten mit ihren wichtigsten pharmazeutischen Anwendungen kennen gelernt werden kann. Das Spektrum der gezeigten Arten umfasst dabei alt Bekanntes wie Arnika, als Gewürzmittel verwendete Pflanzen wie Thymian, bis hin zu ausgesprochenen Giftpflanzen wie z. B. dem Blauen Eisenhut.

(Foto: (1) Arnika, *Arnica montana*; (2) Eisenhut, *Aconitum spec.*; (3) Thymian, *Thymus spec.*; S. Weigl)

entomologie

Freitag, 1.2.2008

Wüste und Verwüstung. Vom Ökosystem zur ökologischen Katastrophe



Heißwüsten bedecken rund 1/5 der Erdoberfläche; alleine die Sahara erstreckt sich über fast 10 Millionen km². Trotz aller Lebensfeindlichkeit sind aber Wüsten Lebensräume für eine artenreiche, hoch spezialisierte Fauna und Flora, die an Hitze und Trockenheit hervorragend angepasst ist. In den kargen Trockengebieten der Wüsten-Randzonen jedoch führt wirtschaftliche Übernutzung sehr rasch zur Wüstenhaftigkeit weiter Landstriche. Während Wüsten intakte Ökosysteme darstellen, bedeutet die vom Menschen verursachte Verwüstung ei-

ne dramatische Verschlechterung und letztlich den völligen Verlust des ökologischen Potenzials. (Fotos: großer westlicher Erg, tote Oase S.-Tunesien; W. Waitzbauer)

19.00 Uhr: Diavortrag, Univ.-Prof. Dr. Wolfgang WAITZBAUER, Wien

Freitag, 7.3.2008

Verbreitungstypen der Tipulidae (Insecta, Schnaken) verglichen mit anderen Insekten

Die derzeitige Verbreitung der Tiere hat viele Ursachen - Klima sowohl der Gegenwart als auch der Erdgeschichte, biologische Ansprüche der jeweiligen Art, das Alter der Artgruppe usw. Die Zoogeographie hat Schemata erarbeitet, manche Arten passen in ein bekanntes Schema, aber bei vielen



Arten passt keines. Anhand einzelner Arten wird die Verbreitung diskutiert und versucht Verbreitungstypen zu finden. Übereinstimmungen und Unterschiede zur Verbreitung anderer Insekten, besonders Großschmetterlingen und Käfern werden erörtert. (Fotos: *Tanyptera atrata* ♂ und *Tanyptera atrata* ♀; DI Peter Vogtenhuber)

19.00 Uhr: Powerpoint Vortrag, DI Peter VOGTENHUBER, St. Georgen/G.

Freitag, 4.4.2008 Richtiges Etikettieren von Insekten und Erstellung wissenschaftlicher Publikationen

Wissenschaftliche Insektensammlungen sind unersetzbare Dokumente, wenn die Tiere mit den nötigen Daten versehen sind und die richtigen Materialien dazu verwendet werden. Was hier zu beachten ist und wie Daten für wissenschaftliche Publikationen aufzubereiten sind, soll Inhalt dieses Vortragsabends sein. (Foto: Etikett; Dr. M. Schwarz)

19.00 Uhr: Vortrag, Dr. Martin SCHWARZ, Kirchschlag & Mag. Fritz GUSENLEITNER, Linz



Samstag, 14.6.2008 Gemeinsame Entomologische/Botanische Exkursion in den Kobernausser Wald

Treffpunkt: St. Johann am Wald bei der Kirche, danach Fahrt zum Frauschereck, von dort Wanderung zum Schlagereck und wieder retour. (Foto: Entomologenexkursion; Mag. Fritz Gusenleitner)

10.00 Uhr: Bei Schlechtwetter verschoben auf 21.6.2008.

Nähere Infos unter 0732-759733-56 oder schwarz-entomologie@utanet.at



Entomologisches Seminar

Freitag, 18.1.2008, 19.00 Uhr

Freitag, 15.2.2008, 19.00 Uhr

Freitag, 18.4.2008, 19.00 Uhr

Die Arbeitsabende ermöglichen einen Meinungsaustausch über entomologische Themen, wie Fragen zur Bestimmung von Insekten und Informationen über neue Literatur. Darüber hinaus werden gemeinsam verschiedenste Sammlungsbereiche des Biologiezentrums für die internationale Datenbank ZOBODAT elektronisch erfasst.

Donnerstag, 24.1.2008

Unsere Pflanzen in den Heiligen Schriften (Bibel und Koran)

Der Vortrag präsentiert die Rolle einiger unserer Pflanzen in Religion, Volkstum und im täglichen Gebrauch, damals und heute. Mit der fortschreitenden Zivilisation haben viele dieser Pflanzenarten ihre religiöse Bedeutung verloren. Wirtschaftlichkeit, die internationale Politik und der Weltmarkt spielen dabei eine unübersehbare Rolle. Das Vorkommen und die Lebensgeschichte der Pflanzen in der Bibel und im Koran werden mit Versen aus den Heiligen Büchern und Hadith des Propheten belegt.

19.00 Uhr: Diavortrag, Mag. Dr. Abdel-Aaty MOHAMED, Wels.

Donnerstag, 21.2.2008

„Auf Pflanzenjagd in Südafrika – oder auf der Suche nach der Stecknadel im Heuhaufen“

Pflanzen sammeln in Südafrika, das bedeutet: Unberührte, wunderschöne Natur erleben, atemberaubende Bergkulissen bestaunen, abenteuerliche Klettertouren unternehmen und dabei eine unglaubliche Vielfalt bewundern. Als passende Ausrüstung



empfehlen sich: Mindestens eine ortskundige Person, gutes Kartenmaterial, möglichst viele potentielle Standorte, eine Lupe, ein Pflanzenstecher sowie eine ordentliche Portion Enthusiasmus. (Foto: *Protea cynaroides*)

19.00 Uhr: Powerpoint Vortrag, Anna GASPERL, Universität Graz

Donnerstag, 20.3.2008

Pflanzen bestimmen mit der neuen Exkursionsflora für Österreich, Liechtenstein und Südtirol

Die dritte Auflage der Exkursionsflora für Österreich, Liechtenstein und Südtirol stellt einen neuen Standard zur Bestimmung aller im Gebiet wild wachsender Pflanzen dar. Dieser Vortrag richtet sich an alle, die dieses Buch auf ihren botanischen Spaziergängen verwenden wollen. Anhand von praktischen Übungen wird der Vorgang des Bestimmens einer unbekannten Pflanze erklärt.

19.00 Uhr: Vortrag und Workshop, Dr. Martin PFOSSE, Linz

Donnerstag, 15.5.2008

Der Pöstlingberg – das Blumenparadies von Linz

Trotz aller Veränderungen, die der Pöstlingberg durch Baumaßnahmen in den letzten Jahrzehnten erfahren hat, zeichnet sich das Wahrzeichen von Linz nach wie vor durch reiche Blütenpracht aus und ist als Naherholungsgebiet für viele Personen unverzichtbar. Anhand einer geführten Wanderung am 17.5.2008 werden Pflanzen naturbelassener Wiesen und anderer Biotope erklärt und bestimmt. Für botanische Anfän-

ger geeignet! (Foto: Frühling im Mühlviertel, Gerhard Kleesadl)

19.00 Uhr: Vorbesprechung zur Exkursion am 17.5.2008



Samstag, 17.5.2008 Botanischer Streifzug auf den Pöstlingberg

Geführte Botanische Exkursion, Details werden bei der Vorbesprechung am 15.5. im Biologiezentrum besprochen.

Ganztägig

Samstag, 14.6.2008
Gemeinsame Entomologische/
Botanische Exkursion in den
Kobernausser Wald (siehe Seite 7)

Donnerstag, 26.6.2008 Auf den Spuren des ARGE Botanik Mitgliedes Maximilian Mairhofer im Sengsengebirge

Von zwei Wanderungen auf den Hohen Nock, die Maximilian Mairhofer am 21. und 22. Juli 1921 und am 27. und 28. Juni 1925 ausgeführt hatte, existieren im Archiv der Botanik ausführliche Artenlisten. Fast 90 Jahre später begeben wir uns nun auf sei-

ne Spuren und wollen auf unserer Wanderung den aktuellen Stand der Blütenpflanzen in dieser Region dokumentieren.

19.00 Uhr: Vorbesprechung zur Exkursion am 28.6.2008

Samstag, 28.6.2008 Botanische Exkursion ins Gebiet des Hohen Nock (Sengsengebirge)

Geführte Botanische Exkursion, Details werden bei der Vorbesprechung am 26.6. im Biologiezentrum besprochen. (Foto: Botanische Exkursion; Archiv Biologiezentrum)

Ganztägig



Arbeitsabende

Donnerstag, 7.2.2008, 17.00 Uhr
Donnerstag, 6.3.2008, 17.00 Uhr
Donnerstag, 3.4.2008, 17.00 Uhr
Donnerstag, 17.4.2008, 17.00 Uhr
Donnerstag, 29.5.2008, 17.00 Uhr
Donnerstag, 12.6.2008, 17.00 Uhr

Neben der Möglichkeit Pflanzen zu bestimmen, können bei den regelmäßigen Zusammenkünften der Botanischen Arbeitsgemeinschaft Erfahrungen ausgetauscht und Herbarstudien betrieben werden. Außerdem wird die systematische Aufstellung sowie die EDV-Erfassung der Herbarbelege weitergeführt. Interessierte sind willkommen!

alle veranstaltungen im

✗ Veranstaltungsort Schlossmuseum,

JÄNNER	
1	
2	
3	Do, 10.00 V Ferien-Traumwerkstatt für Kinder ab 5 J. ♦ 
4	
5	
6	So, 10-17 Uhr V Süße Schnecken – Familientag ✗ zur Evolutionsausstellung. ✗ 14.00 V Führung zur Ausstellung
7	
8	
9	
10	
11	
12	
13	So, 14.00 V Führung zur Ausstellung
14	
15	
16	
17	Do, 19.00 O Powerpoint-Vortrag, Georg Juen, Kremsdorf. Fotografischer Jahres- rückblick der Vögel Oberösterreichs
18	Fr, 14.30 V Traumwerkstatt für Kinder ab 5 J. 
	Fr, 19.00 E Entomologisches Seminar
19	
20	So, 14.00 V Führung zur Ausstellung
21	Mo, 18.30 M Mykologischer Arbeitsabend
22	
23	
24	Do, 19.00 B Diavortrag, Mag. Dr. Abdel-Aaty Mohamed. Unsere Pflanzen in den Heiligen Schriften (Bibel und Koran)
25	
26	
27	So, 14.00 V Führung zur Ausstellung
28	
29	
30	
31	Do, 19.00 O Diavortrag, Norbert Pühringer, Scharnstein. Von Alpensegler bis Zaunammer

FEBRUAR	
1	Fr, 19.00 E Diavortrag, Univ.-Prof. Dr. W. Waitzbauer, Wien. Wüste und Verwüstung
2	
3	So, 14.00 V Führung zur Ausstellung
4	Mo, 18.30 M Mykologischer Arbeitsabend
5	Di, 18.30 A Darwin Day 2008 im Linzer Schlossmuseum. ✗
6	
7	Do, 17.00 B Botanischer Arbeitsabend
8	
9	
10	So, 14.00 V Führung zur Ausstellung
11	
12	
13	
14	Do, 19.00 O Powerpoint Vortrag, M. Brader, Garsten & M. Plasser, Weißkirchen. Helgoland & Sylt – Ornithologische Eindrücke von der Nordseeküste
15	Fr, 19.00 E Entomologisches Seminar
16	
17	So, 14.00 V Führung zur Ausstellung
18	Mo, 18.30 M Mykologischer Arbeitsabend
19	
20	
21	Do, 10.00 V Ferien-Traumwerkstatt für Kinder ab 5 J. ♦ 
	Do, 19.00 B Powerpoint-Vortrag, Anna Gasperl, Graz. „Auf Pflanzenjagd in Süd- afrika“
22	
23	
24	So, 14.00 V Führung zur Ausstellung
25	
26	
27	
28	Do, 19.00 O Powerpoint Vortrag, Univ.-Doz. Dr. Armin Landmann, Innsbruck Wilde Tiere – sanfte Touristen?
29	

MÄRZ	
1	Sa, 9.00 O Jahrestreffen der Ornithol. ARGE
2	So, 14.00 V Führung zur Ausstellung
3	Mo, 18.30 M Mykologischer Arbeitsabend
4	
5	
6	Do, 17.00 B Botanischer Arbeitsabend
7	Fr, 19.00 E Powerpoint-Vortrag, DI P. Vogten- huber, St. Georgen/G. Verbreitungstypen der Tipulidae
8	
9	
10	
11	Di, 18.30 A Wir alle sind Einwanderer – Er- gebnisse unseres DNA-Labors ✗
12	
13	Do, 19.00 A Ausstellungseröffnung. Alpen- salamander bis Zauneidechse
14	
15	
16	So, 14.00 V Führung zur Ausstellung
17	Mo, 19.00 M Vortrag, F. Sueti, Linz. Grundkurs für Schwammerlfreunde 1. Teil
18	
19	
20	Do, 10.00 V Ferien-Traumwerkstatt für Kinder ab 5 J. 
	Do, 19.00 B Vortrag und Workshop, DI Dr. M. Pfösser, Linz. Pflanzen bestimmen
21	Karfreitag Ent. Arbeitsabend entfällt.
22	
23	So, 14.00 V Führung zur Ausstellung
24	
25	
26	
27	Do, 19.00 O Vortrag, H. Leitner, Waldhausen. Vogelbeobachtung Kaukasus
28	Fr, 14.30 V Traumwerkstatt für Kinder ab 5 J. 
29	
30	So, 14.00 V Führung zur Ausstellung
31	

biologiezentrum im überblick

Tummelplatz 10, 4010 Linz, Tel: 0732-774419-0

APRIL

1	
2	
3	Do, 17.00 B Botanischer Arbeitsabend
4	Fr, 19.00 E Vortrag, Dr. Martin Schwarz, Kirchschlag & Mag. Fritz Gusenleitner, Linz. Richtiges Etikettieren von Insekten und Erstellung wissenschaftlicher Publikationen
5	
6	So, 14.00 V Führung zur Ausstellung
7	Mo, 18.30 M Mykologischer Arbeitsabend
8	
9	
10	Do, 19.00 O Vortrag, Mag. Stephan Weigl, Linz Mongolei im Mai
11	
12	
13	So, 14.00 V Führung zur Ausstellung
14	
15	
16	
17	Do, 17.00 B Botanischer Arbeitsabend
18	Fr, 19.00 E Entomologisches Seminar EDV-Datenerfassung der Insektensammlung
19	
20	So, 14.00 V Führung zur Ausstellung
21	Mo, 18.30 M Mykologischer Arbeitsabend
22	
23	
24	Do, 19.00 O Powerpoint-Vortrag, Alois LANG, Iucn, Sarrod . Zu einer neuen regionalen Identität von Grenz- regionen: Das Grüne Band Europas
25	Fr, 14.30 V Traumwerkstatt für Kinder ab 5 J. 
26	
27	So, 14.00 V Führung zur Ausstellung
28	
29	
30	

MAI

1	
2	
3	
4	So, 14.00 V Familienführung ÖKOPARK
5	Mo, 18.30 M Mykologischer Arbeitsabend
6	
7	
8	Do, 19.00 O Powerpoint Vortrag, DI Dr. Franz Überwimmer, Linz & Mag. Stefan Guttmann, Linz. Flusslandschaften - Praktische Beispiele des Natur- schutzes und der Wasserwirt- schaft
9	
10	
11	So, 14.00 V Führung zur Ausstellung
12	
13	
14	
15	Do, 19.00 B Der Pöstlingberg – das Blumen- paradies von Linz Vorbesprechung zur Exkursion am 17.5.2008
16	
17	Sa, 9.00 B Exkursion. Botanischer Streifzug auf den Pöstlingberg
18	So, 14.00 V Führung zur Ausstellung
19	Mo, 18.30 M Mykologischer Arbeitsabend
20	
21	
22	
23	Fr, 14.30 V Traumwerkstatt für Kinder ab 5 J. 
24	
25	So, 14.00 V Führung zur Ausstellung
26	
27	
28	
29	Do, 17.00 B Botanischer Arbeitsabend
30	
31	

JUNI

1	So, 14.00 V Familienführung zur Ausstellung
2	Mo, 18.30 M Mykologischer Arbeitsabend
3	
4	
5	Do, 19.00 O Diavortrag, Josef Limberger, Peuerbach Text fehlt noch
6	
7	Sa, 10.00 V Tag der offenen Tür im Biologiezentrum
8	So, 14.00 V Führung zur Ausstellung
9	
10	
11	
12	Do, 17.00 B Botanischer Arbeitsabend
13	
14	Sa, 10.00 E/B Gemeinsame Entomologische/ Botanische Exkursion in den Kobernausser Wald
15	So, 14.00 V Führung zur Ausstellung
16	Mo, 18.30 M Mykologischer Arbeitsabend
17	
18	
19	Do, 19.00 O Besichtigung Sammlung Lindengasse
20	
21	
22	So, 14.00 V Führung zur Ausstellung
23	
24	Do, 19.00 B Auf den Spuren des ARGE Botanik Mitgliedes Maximilian Mairhofer im Sengengebirge. Vorbespre- chung zur Exkursion am 28.6.08
25	
26	
27	Fr, 14.30 V Traumwerkstatt für Kinder ab 5 J. 
28	Sa, Ganztags B Botanische Exkursion ins Gebiet des Hohen Nock (Sengengebirge)
29	So, 14.00 V Führung zur Ausstellung
30	Mo, 18.30 M Mykologischer Arbeitsabend

◆ Anmeldung bei Renate Taubner & Ingrid Dieminger-Travnicek unter Tel: (+43) 0732/759733-10 erforderlich!

ornithologie

Donnerstag, 17.1.2008

Ein fotografischer Jahresrückblick der Vögel Oberösterreichs

Besonderheiten und Raritäten im
Jahr 2007

Georg Juen, vielen schon als akribischer Beobachter bekannt, setzt damit seinen Vortrag von der Jahrestagung der Ornithologen 2007 fort. Sie werden überrascht sein, welche ornithologischen Raritäten in Oberösterreich zu beobachten sind.

19.00 Uhr: Powerpoint Vortrag, Georg JUEN, Kremsdorf

Donnerstag, 31.1.2008

Von Alpensegler bis Zaunammer – Ornithologisches aus Korsika

In der ersten Aprilhälfte 2007 unternahm ich zusammen mit meiner Familie eine Reise nach Korsika mit ornithologisch-botanischem Schwerpunkt. Abgesehen von der landschaftlichen Schönheit dieses „Gebirges im Meer“, beeindruckt diese Insel durch ihre archaisch anmutenden Steinsiedlungen, die wie Festungen auf den Berghängen thronen, und ihre imposanten Bachschluchten. Anfang April waren längst alle Standvögel und Kurzstreckenzieher mit Gesang und Revierabgrenzung beschäftigt. Für Mitteleuropäer beeindruckend und vor allem aber akustisch sehr verwirrend ist die Vielfalt der mediterranen Grasmücken. Daneben sind Arten alltäglich, die bei uns zu den ausgesprochenen Raritäten gehören, wie etwa Rotmilan, Zwergohreule, Heide-lerche oder Zaunammer. Trotz der Schießwut der Korsen hat hier eine kleine Population des Bartgeiers den europäischen Ausrottungsfeldzug überlebt! Das gebirgi-



ge Land weist naturgemäß nur wenige Ebenen oder Feuchtgebiete auf, diese aber spielen als Rastplätze für zentral- und westeuropäische Brutvögel eine wichtige Rolle und beeindruckten um diese Jahreszeit mit interessanten Durchzüglern. Zusammen mit Sardinien und Elba teilt sich Korsika zwei endemische Vogelarten, den Korsengirlitz und die Sardengrasmücke. Der wirkliche Sehnsuchtsvogel dieser Insel ist aber natürlich der Korsenkleiber, der weltweit nur hier in alten Kiefernwäldern vorkommt. (Foto: Korsengirlitz; N. Pühringer)

19.00 Uhr: Diavortrag, Norbert PÜHRINGER, Scharnstein

Donnerstag, 14.2.2008

Helgoland und Sylt – Ornithologische Reiseeindrücke von der deutschen Nordseeküste

Die deutsche Nordseeküste mit ihren vorgelagerten Inseln und Halligen, den Marschen und Dünen sowie dem Wattenmeer ist für eine Vielzahl von Brut- und Gastvögeln von herausragender Bedeutung. Im März 2006 bereiste eine Gruppe oberösterreichischer Vogelbeobachter die nördlichste der nordfriesischen Inseln, Sylt. Im Oktober 2007 war Deutschlands einzige Hochseeinsel, Helgoland, Ziel einer ornithologisch motivierten Reise. Waren es auf Sylt



die großen Zahlen der im Wattenmeer überwinternden Limikolen und Enten (im Laufe eines Jahres nutzen das Wattenmeer geschätzte 7-9 Millionen Vögel!), die uns beeindruckten, so konnten wir auf Helgoland das Phänomen Vogelzug hautnah erleben, zogen doch gerade Drosseln, Finken, Goldhähnchen und Steinschmätzer in Schwärmen durch. In den wenigen Tagen gelangen auch Beobachtungen von ausgesprochenen Seltenheiten, wie Gelbbräuen- und Goldhähnchenlaubsänger, Zwergammer und Rosenstar, die zeitgerecht zu den „Helgoländer Vogeltagen“ hier Station machten – auf Helgoland ist es übrigens üblich, daß sich die zahlreich anwesenden Vogelbeobachter mittels Handfunkgeräten verständigen und zu den Seltenheiten lotsen.... (Fotos: Helgoland und Lange Anna; Martin Plasser)

19.00 Uhr: Powerpoint Vortrag, Martin BRADER, Garsten & Martin PLASSER, Weißkirchen

Donnerstag, 28.2.2008

Wilde Tiere – sanfte Touristen?

Sport und Freizeitaktivitäten in der Natur der Alpen aus ökologischer Sicht.

Bär, Wolf, Geier, Luchs – die großen Wilden sind wieder zurück in den Alpen. Müssen sich der naturliebende *Homo alpinus* und der erholungssuchende *H. touristicus* im Freiland wieder fürchten? Oder sind nicht vielmehr der furchteinflößende Einfallsreichtum der Freizeitindustrie und der Tatendrang ihrer willigen Adepten eine zunehmende Bedrohung für unsere Wildtiere? Der Vortrag gibt zuerst eine Übersicht über die touristische Entwicklung in den Alpen und die Dimension und Formen „naturkonsumierender“ Aktivitäten (Trendsportarten). Im zweiten Teil werden allgemeine Konfliktpotentiale zwischen Mensch und Wildtier aufgezeigt und (auch an Hand eigener Forschungsergebnisse) Auswirkungen unserer Aktivitäten auf Tierbestände vorgeführt, sowie Möglichkeiten einer Konfliktminderung diskutiert.

19.00 Uhr: Powerpoint Vortrag, Univ.DoZ.
Dr. Armin LANDMANN, Innsbruck



ornithologie

Samstag, 1.3.2008 Ornithologisches Jahrestreffen

Beim Jahrestreffen wird der Stand der jeweils aktuellen Projekte, wie z. B. Spechte, Schwarzstorch u.a. besprochen. Einen Schwerpunkt bildet der Vortrag über das Brutvogel-Monitoring von BirdLife Österreich. „Vögel sind hervorragende Indikatoren für Natur und Umwelt; das Monitoring als Langzeitprojekt von BirdLife Österreich dokumentiert Bestandsänderungen bei häufigeren Arten in Kulturland und Wald seit 1998 und ermöglicht es, die Bestandsentwicklung bei rund 45-50 österreichischen Vogelarten mehr oder weniger genau zu verfolgen.“ Eine gemeinsame Exkursion am Nachmittag in ein stadtnahes Gebiet rundet die Veranstaltung ab. (Foto: Kleiber von Delpho/NABU)

9.00 Uhr: Jahrestreffen der ARGE Ornithologie



Donnerstag, 27.3.2008 Vogelbeobachtung im hohen und niederen Kaukasus in Georgien

Reisetermin war vom 11.-22. Mai 2007. Zum Reiseverlauf: Zehn Tage Aufenthalt in Georgien. Vom hohen Kaukasus bis in den niederen Kaukasus im Südwesten. Tiflis-Kazbegi, Hazbegi-Ananurni-(Borjomi)-

Akalltsikhe, Akhaltsike-Akhalkalaki, Seen zwischen Akhalkalaki und der Grenze zu Armenien, Akhalkalaki-Vardiza-Tiflis, Tiflis-David Gareji, David Gareji-Jandari See-Rustavi-Tiflis. (Foto: Kasbeg mit der Kirche „Tsminda Sameba Church“; H. Leitner)

19.00 Uhr: Powerpoint Vortrag, Hermann LEITNER, Waldhausen



Donnerstag, 10.4.2008 Mongolei im Mai

Mit Mongolei verbinden die meisten Menschen wohl endlose weite Graslandschaften. Aber das Land hat wesentlich mehr zu bieten: hügelige Taiga im Norden, ein breiter Steppengürtel, der nach Süden in die Wüste übergeht und dazwischen immer wieder Gebirge und Feuchtgebiete. Obwohl zweimal im Jahr Millionen von Zugvögeln das Land überqueren und es viele interessante Brutvogelarten gibt, haben erst wenige Vogelbeobachter den Weg hierher gefunden. (Foto: Jungfernkraniche; S. Weigl)

19.00 Uhr: Vortrag, Mag. Stephan WEIGL, Linz



Donnerstag, 24.4.2008
Zu einer neuen
regionalen Identität von
Grenzregionen: Das
Grüne Band Europas



Als wahrscheinlich einzige positive Auswirkung des Eisernen Vorhangs durchzieht eine dichte Reihe von wertvollen Kulturlandschaften und artenreichen Lebensräumen den Kontinent auf einer Länge von gut 8.000 km. Das Ausbleiben von staatlichen wie privaten Großinvestitionen in den Grenzgebieten der ehemaligen Machtblöcke hat Nischen und Korridore für eine Vielzahl an selten gewordenen Tieren und Pflanzen erhalten. Dieses Naturerbe des Kalten Krieges grenzüberschreitend zu bewahren und es gleichzeitig als Potential für die nachhaltige Regionalentwicklung zu nutzen ist das Ziel der 2004 ins Leben gerufenen Initiative „European Green Belt“. Alois Lang vom Nationalpark Neusiedler See – Seewinkel koordiniert seit 2005 die Initiative für IUCN – The World Conservation Union – in Kooperation mit Regionalkoordinatoren für Fennoskandien, Zentral- und Südosteuropa. (Foto: Grenzfluss March)

19.00 Uhr: Powerpoint-Vortrag, Alois LANG, IUCN, Sarrod

Donnerstag, 8.5.2008
Flusslandschaften –
Praktische Beispiele des
Naturschutzes und der
Wasserwirtschaft

Flusslandschaften sind ein wichtiger Lebensraum für viele Arten. Durch menschliche Nutzungen wurde dieser Lebensraum im vergangenen Jahrhundert zunehmend eingeschränkt. Praktische Beispiele sollen zeigen, wie dieser Lebensraum in Umsetzung der FFH-Richtlinie und der EU-Wasserrahmenrichtlinie schrittweise wieder erweitert und verbessert wird. (Foto: Flusslandschaft; Amt der Oö. Landesregierung, Naturschutzabteilung)

19.00 Uhr: Powerpoint Vortrag, DI Dr. Franz ÜBERWIMMER, Linz & Mag. Stefan GUTTMANN, Linz



Donnerstag, 5.6.2008
Österreich am
grünen Band Europas
Vision, Schutz und Gefährdung

Die Vision des Grünen Bandes ist eine der faszinierendsten dieses Jahrhunderts und zur Zeit das größte Naturschutzprojekt der Welt. Auch Österreich ist auf einer Länge von 1300 km Teil des Grünen Bandes. Jo-

ornithologie

sef Limberger, Obmann des OÖ. NATURSCHUTZBUNDES und einer der Hauptprotagonisten dieser Idee in Österreich, stellt die einzelnen Bereiche, ihre hohe naturschutzfachliche Wertigkeit und die Vision des längsten Biotopverbundsystems der Welt vor. Der Schwerpunkt des Vortrages liegt auf dem österreichischen, im Speziellen am Oberösterreichischen Teil. Er zeigt die hier vorhandenen Schönheiten, aber auch deren Bedrohung durch touristische und spekulative Projekte auf.

19.00 Uhr: Powerpoint Vortrag, Josef LIMBERGER, Peuerbach

Donnerstag, 19.6.2008 Besichtigung Sammlung Lindengasse

In der Lindengasse 7 befindet sich das dreistöckige Depot des Biologiezentrums, wo ein Großteil der Wirbeltierpräparate untergebracht ist. In den Jahren 2006 und 2007 wurde das Gebäude renoviert. An diesem Abend hat man Gelegenheit, in Bereiche hinein zu schnuppern, die der breiten Öffentlichkeit normalerweise nicht zugänglich sind. So ist z. B. neben einem neuen Wolfspräparat jener Wolf zu bewundern, der 1853 in Königswiesen „sein Unwesen“ trieb. (Foto: Großpräparate, Jürgen Plass)

19.00 Uhr: Treffpunkt Lindengasse 7 (nahe Pro-Kaufhaus, KIKA)



mykologie

Montag, 17.3.2008

Grundkurs für Schwam- merlfreunde 1. Teil

Einführung in die Pilzkunde für Schwammerlsucher: Verschiedene Fruchtkörperformen. Die Unterscheidung von Lamellen-, Leisten-, Röhren-, Stachelpilzen usw. (Foto: *Sarcoscypha austriaca*; F. Sueti)

19.00 Uhr: Vortrag, Friedrich SUETI, Linz



Arbeitsabende

Montag, 21.1.2008, 18.30 Uhr

Montag, 4.2.2008, 18.30 Uhr

Montag, 18.2.2008, 18.30 Uhr

Montag, 3.3.2008, 18.30 Uhr

Montag, 7.4.2008, 18.30 Uhr

Montag, 21.4.2008, 18.30 Uhr

Montag, 5.5.2008, 18.30 Uhr

Montag, 19.5.2008, 18.30 Uhr

Montag, 2.6.2008, 18.30 Uhr

Montag, 16.6.2008, 18.30 Uhr

Montag, 30.6.2008, 18.30 Uhr

Bei den Arbeitsabenden sollen selbstgesammelte Pilze mitgebracht und dann gemeinsam, unter fachkundiger Anleitung, bestimmt werden. In den Wintermonaten ist eine Inserierung der Neuzugänge in die Sammlung vorgesehen.



„Wissen sammeln – Natur vermitteln“

Dem Vermittlungsteam des Biologiezentrums ist es ein großes Anliegen, die Besucherinnen und Besucher an die Natur heranzuführen, Achtsamkeit und Verständnis für die Natur zu fördern und Zusammenhänge verständlich zu machen. Dabei spielt das Naturerlebnis mit allen Sinnen eine wichtige Rolle.

Die Traumwerkstatt

In diesem 2-stündigen Workshop geht es nach der Führung durch die Ausstellung ans kreative Gestalten: Kinder von 5 bis 12 Jahren schaffen sich ein „Andenken“ an die Sonderausstellung.

Spurensuche im Ökopark

Kinder gehen auf eine spannende Spurensuche im Ökopark und entdecken die heimische Natur mit allen Sinnen. Als Naturdetektive erlernen sie auch den Umgang mit Forschungsinstrumenten wie Lupe und Mikroskop im Ökopark.

Familien im Biologiezentrum

Sogenannte „Aktivblätter“ laden Kinder und Familien ein, die Ausstellung selbstständig zu erkunden. Neben kindgerechten Infor-

mation warten knifflige Rätsel auf junge EntdeckerInnen! Zudem werden an ausgewählten Sonntagen Familienführungen angeboten. Für die selbstständige Erforschung des Ökoparks können Familien einen Öko-Rucksack mit Lupen, Anleitungen für einfache Experimente und Rätsel ausborgen.

Museum am Sonntag

Jeden Sonntag um 14:00 Uhr finden Führungen durch die Sonderausstellungen des Biologiezentrums statt.



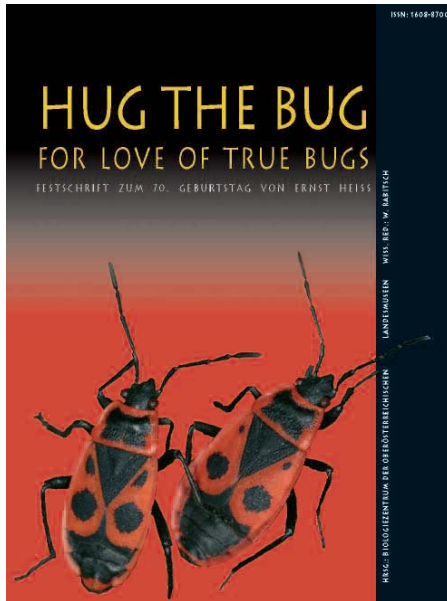
Tag der Offenen Tür im Biologiezentrum am Samstag, 7. Juni 2008

An diesem Tag haben BesucherInnen die Möglichkeit hinter die Kulissen des Biologiezentrums zu blicken. Auf Kinder und Familien wartet ein umfangreiches Programm mit Aktivitäten im Ökopark und zur aktuellen Ausstellung. Information unter Tel.: (+43) 0732/ 75 97 33 10

Aktuelle Termine: Auf der Terminseite in der Heftmitte!

Anmeldung und Information:
Renate Taubner und Ingrid Dieminger:
0732/ 75 97 33 10





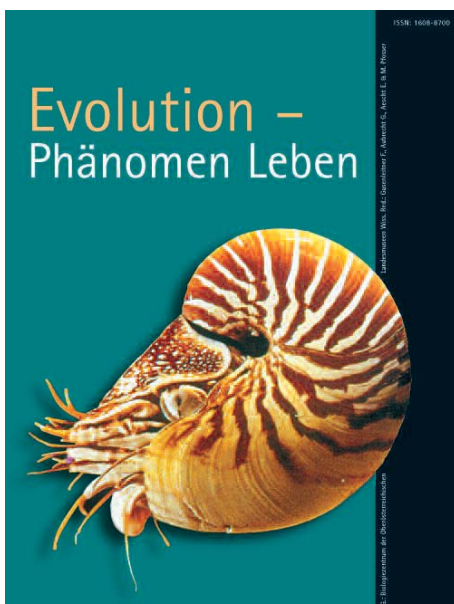
Hug the Bug

Denisia Bd. 19, 1184 pp.
Festschrift zum 70. Geburtstag
von Ernst Heiss. (2006)
(55 Euro)



Katalog für Jugendliche und
interessierte Erwachsene:
Phänomen Leben:
Wie wir wurden,
was wir sind

48 pp. (2007)
(5 Euro)



Evolution – Phänomen Leben

Denisia Bd. 20, 759 pp.
(2007)
(50 Euro)

(Preise exkl. Versand vorbehaltlich Satz- und Druckfehler)

Ihre Bestellung richten Sie bitte an:
Oberösterreichische Landesmuseen

z. H. Hr. Bernhard Raingruber,

Tel.: (+43)0732/647 256-178, Fax: (+43)0732/647 256-160

E-Mail: bio.buch@landesmuseum.at

oder katalogbestellung@landesmuseum.at



- ☐ Ich ersuche um die Zusendung folgenden Druckwerkes:
- ☒ ☐ Ich ersuche um die Zusendung von Informationsmaterial zu
folgenden Publikationsreihen des Biologiezentrums (auch unter
www.biologiezentrum.at abfragbar):
- ☐ ☐ Linzer biologische Beiträge
 - ☐ ☐ Denisia
 - ☐ ☐ Stapfia
 - ☐ ☐ Beiträge zur Naturkunde Oberösterreichs
 - ☐ ☐ Vogelkundliche Nachrichten aus Oberösterreich – Naturschutz aktuell

Name

Anschrift

E-Mail

Telefon

Fax

Datum

Unterschrift

Institutsstempel

Biologiezentrum der Oberösterreichischen Landesmuseen
J.-W.-Klein-Str. 73, 4040 Linz/Dornach, Austria

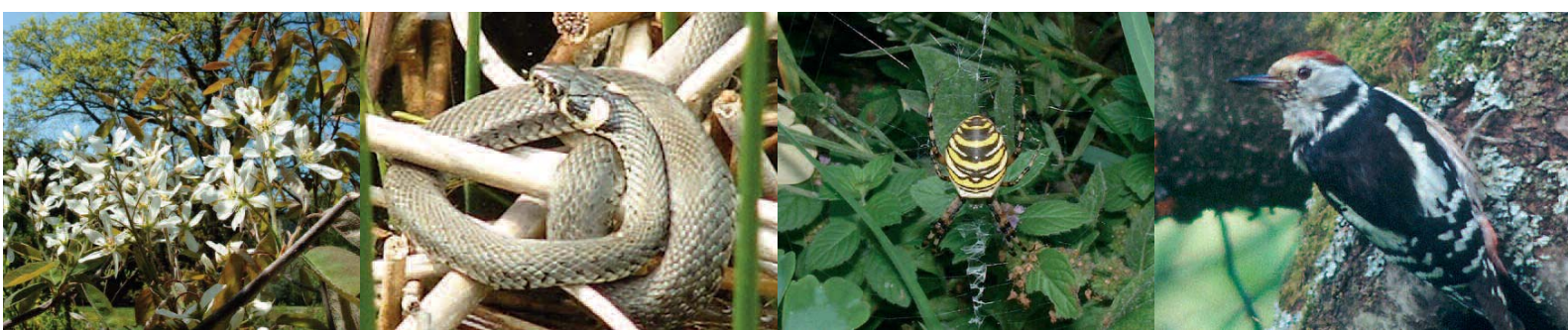
Tel.: (+43) 0732 / 759733-0*, Fax: (+43) 0732 / 759733-99

Homepage: www.biologiezentrum.at

und ZOBODAT: www.zobodat.at

Öffnungszeiten: Mo-Fr 9-17; So/Fei 10-17; Sa geschl.

Direktor der Oberösterreichischen Landesmuseen: Mag. Dr. Peter Assmann



Leiter des Biologiezentrums: HR Dr. Gerhard Aubrecht

Wie Sie uns über E-Mail erreichen können

g.aubrecht@landesmuseum.at

(Dr. Gerhard Aubrecht, Institutsleiter, Leiter der Sammlung Wirbeltiere, Tel.-Kl. 57)

f.gusenleitner@landesmuseum.at

(Mag. Fritz Gusenleitner, stellv. Institutsleiter, Leiter der Sammlung Entomologie, Tel.-Kl. 56)

e.aescht@landesmuseum.at

(Dr. Erna Aescht, Leiterin der Sammlung Wirbellose Tiere, ausgenommen Insekten, Tel.-Kl. 53)

m.pfosser@landesmuseum.at

(DI Dr. Martin Pfosser, Leiter der Sammlung Botanik, Tel.-Kl. 40)

m.malicky@landesmuseum.at

(DI Michael Malicky, EDV-Administrator, Datenbank ZOBODAT, Tel.-Kl. 33)

s.weigl@landesmuseum.at

(Mag. Stephan Weigl, Leiter der Abteilung Ausstellungen, Tel.-Kl. 28)

g.brandstaetter@landesmuseum.at

(Gerald Brandstätter, Sammlung Botanik, Tel.-Kl. 38)

bio.redaktion@landesmuseum.at

(Redaktion der wissenschaftlichen Zeitschriften Linzer biologische Beiträge, Denisia, Stapfia,
Beiträge zur Naturkunde Oberösterreichs und Vogelkundliche Nachrichten aus Oberösterreich
– Naturschutz aktuell, Tel.-Kl. 52)

bio.buch@landesmuseum.at oder katalogbestellung@landesmuseum.at

(Bestellungen hauseigener Zeitschriften, Informationsanfragen, Tel.-Kl. 58)

bio-linz@landesmuseum.at (allgemeine Adresse)

s.kotschwar@landesmuseum.at

(Mag. Sandra Kotschwar, Leiterin der Abteilung Besucherkommunikation,
Tel.: (+43) 0732 / 774482-54)



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Programmhefte Biologiezentrum Linz](#)

Jahr/Year: 2008

Band/Volume: [2008_1](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Programmheft Biologiezentrum 2008/1 1](#)